
10348/J XXIV. GP

Eingelangt am 18.01.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dipl.-Ing. Deimek
und weiterer Abgeordneter

an die Bundesministerin für Finanzen
betreffend Kreditvergabe an klein- und mittelständische Unternehmen

Klein- und mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Der in diesem Sektor vertretene Unternehmergeist sorgte über Jahrzehnte für wachsenden Wohlstand und wirtschaftliche sowie technologische Prosperität. In den letzten Jahren sind die Nettoinvestitionen österreichischer Unternehmen zurückgegangen. Grund dafür ist nicht die mangelnde Güternachfrage auf dem Binnenmarkt; vielmehr wird es für klein- und mittelständische Unternehmen immer schwieriger, an benötigte Kredite zu gelangen.

Österreichs Bankenlandschaft wurde mit 35 Milliarden Euro an Steuergeld subventioniert. Geld, das zu einem großen Teil längst wieder in die riskanten Märkte Osteuropas investiert wurde. Gleichzeitig trocknet der österreichische Kreditmarkt – zumindest hinsichtlich des Mittelstandes – aus. Ein Rückgang der Nettoinvestitionen bedeutet nicht nur geringeres Wirtschaftswachstum, sondern geringere Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft. Forschung, Technologie und Entwicklung sind die Garanten, in der globalisierten Welt unser Wohlstandsniveau zu erhalten.

In diesen Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an die Bundesministerin für Finanzen folgende

ANFRAGE

1. Wie hat sich das Volumen der von Banken an Nichtfinanz-Unternehmen vergebenen Kredite in Österreich in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich das Volumen von Interbankkrediten in den letzten fünf Jahren in Österreich entwickelt?
3. Worin sieht das Bundesministerium für Finanzen die Ursachen für die herrschende Kreditklemme?
4. Wie entwickelte sich das Verhältnis von vergebenen kurz-, mittel und langfristigen Krediten jeweils in den letzten zehn Jahren?
5. Besteht ein Zusammenhang zwischen hohen Eigenkapitalrenditezielen und rückläufigen Engagement in der Realwirtschaft?
6. Wie haben sich die Wertpapierbestände in den Bilanzen der jeweiligen österreichischen Banken in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.